

Vorlage an den Landrat

Titel: **Beantwortung der Interpellation [2017-030](#) von Andreas Bammatter:
«Sekundarschule Allschwil – Umgang mit Raumbedarf und
Renovationen»**

Datum: 21. März 2017

Nummer: 2017-030

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

Vorlage an den Landrat

2017/030

Beantwortung der Interpellation [2017/030](#) von **Andreas Bammatter**: «Sekundarschule Allschwil – Umgang mit Raumbedarf und Renovationen»

vom 21. März 2017

1. Text der Interpellation

Am 12. Januar 2017 reichte Andreas Bammatter die Interpellation [2017/030](#) «Sekundarschule Allschwil – Umgang mit Raumbedarf und Renovationen» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Der Baselbieter Landrat hat sich am Donnerstag 1. Dezember 2016 mit grossem mehr für einen Neubau der Sekundarschule in Laufen in der Höhe von CHF 40 Mio. ausgesprochen.

Auch in der Sekundarschule Allschwil geht es in Kürze um Raumbedarf und weitere Renovationen.

Darum haben wir folgende Fragen an die Regierung:

- 1. Wir brauchen unbedingt in naher Zukunft 3 - 4 Turnhallen. Die Sek. Schule ist bei der Gemeinde eingemietet (inkl. Hallenbad). Der Platz wird eng, da auch die Primarschule ständig mehr Klassen bekommt, was bedeutet, dass wir irgendwann mal kein Platz mehr haben.
- Wann gedenkt der Kanton zu handeln?*
- 2. Im SH Lettenweg wäre es kein Luxus, die sanitären Anlagen zu erneuern. Eigentlich ist klar, dass es am meisten Sinn macht, das SH Lettenweg abzureissen und durch einen Neubau zu ersetzen.
- Was wird der Kanton dazu beitragen?*
- 3. Im SH Breite hat man zwar im Sommer 2016 für rund CHF 3 Mio. teilsaniert, vorgesehen war eine Vollsanierung von CHF 15.0 Mio., sodass z.B. auch eine vollständige Asbestsanierung hätte stattfinden können.
- Wie stellt sich die Regierung zum Thema Asbestsanierung?
- Wie sieht der Zeitplan der Regierung dazu aus?*
- 4. Mit noch mehr Klassen (Zunahme der Schülerzahlen) werden neben Klassenzimmer auch die Spezialräume (z.B. Werken hart) fehlen...
- Wie wird proaktiv das Thema von Seiten des Kantons angegangen?*
- 5. In der Vorlage „Gebäudeunterhalt: Verpflichtungskredit über vier Jahre“ (2016-347) kommt Allschwil nirgends vor.
- Gibt es Gründe dafür?*

Besten Dank für die schriftliche Beantwortung der Fragen.

2. Einleitende Bemerkungen

Der Sanierungsbedarf an den Sekundarschulen I im Kanton Basel-Landschaft ist bekannt. Nach der Übernahme durch den Kanton am 1. August 2011 hat das Hochbauamt in enger Zusammenarbeit mit der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion und den Schulleitungen damit begonnen für alle Sekundarschulen I eine langfristige Unterhalts- und Instandsetzungsstrategie zu erstellen. Drei übergeordnete Ziele, 1. Schaffung, respektive Sicherstellung des notwendigen Raumes an allen Schulstandorten, 2. Technische und energetische Instandsetzung und Sanierung und 3. Unterhaltsplanung nach Lebenszyklus, wurden definiert. Grundlage bildeten die Festlegung auf Standortgrössen mit 12, 18, 27 oder 36 Klassen, die Verordnung über das Raumprogramm für Sekundarschulanlagen (SGS 648.11) und der tatsächliche bauliche Zustand der Gebäude.

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel werden Projekte aus der Portfoliostrategie Sekundarschulen I priorisiert und zu Handen der Investitionsplanung angemeldet. Am Standort Allschwil war die Gesamtanierung Schulhäuser Breite für die Jahre 2017 - 2018 geplant. In Folge der angespannten Finanzhaushaltssituation wurde das Projekt in zwei Teilprojekte aufgeteilt. Das erste Teilprojekt „Mindestmassnahmen und Neuer Wärmeverbund“ mit einer Investitionssumme in der Höhe von CHF 3.4 Mio. wird 2017 abgeschlossen (Vorlage 2015-353). Die Realisierung der „Gesamtanierung Schulhäuser Breite“ wurde auf die Jahre 2024 - 2025 zurückgestellt. Mit dem Entwurf für das Investitionsprogramm 2018 - 2027 hat das Hochbauamt ein weiteres Projekt am Standort Allschwil für die Sanierung oder den Ersatz des Schulhauses Lettenweg, inkl. Deckung des Raumbedarfs Sport, zu Handen der Investitionsplanung angemeldet.

Die gesamte Portfoliostrategie Sekundarschulen I wurde der Finanzkommission und der Bau- und Planungskommission bereits 2014 und - aktualisiert - am 02. Februar 2017 der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission vorgestellt.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Wir brauchen unbedingt in naher Zukunft 3- 4 Turnhallen. Die Sek. Schule ist bei der Gemeinde eingemietet (inkl. Hallenbad). Der Platz wird eng, da auch die Primarschule ständig mehr Klassen bekommt, was bedeutet, dass wir irgendwann mal kein Platz mehr haben.
 - Wann gedenkt der Kanton zu handeln?*

Heute finden die Sportlektionen der Sekundarschule Allschwil in den beiden kantonalen Sporthallen im Gartenhof, dem Hallenbad der Gemeinde und in gemeindeeigenen Turnhallen statt. Um die Sportlektionen ausschliesslich in kantonseigenen Sporthallen abhalten zu können, werden insgesamt 4 Hallen benötigt. Mit vier Hallen kann der Bedarf bis zu einer Anlagengrösse mit 36 Klassen ausreichend abgedeckt werden. Die beiden heute im Kantonseigentum stehenden Turnhallen im Gartenhof sind mindestens sanierungsbedürftig oder müssen ersetzt werden. Mit dem nun zu Handen der Investitionsplanung zum Investitionsprogramm 2018 - 2027 angemeldeten Projekt für die Sanierung oder den Ersatz des Lettenschulhauses soll auch die Problematik der Turnhallen langfristig gelöst werden.

2. *Im SH Lettenweg wäre es kein Luxus, die sanitären Anlagen zu erneuern. Eigentlich ist klar, dass es am meisten Sinn macht, das SH Lettenweg abzureissen und durch einen Neubau zu ersetzen.
 - Was wird der Kanton dazu beitragen?*

Am Standort Allschwil befindet sich das Projekt Mindestmassnahmen und Neuer Wärmeverbund im Abschluss. In den Jahren 2024 - 2025 ist Realisierung der Gesamtanierung der Schulhäuser Breite 1 und 2 geplant. Eine Sanierung oder ein Ersatzneubau des Schulhauses Lettenweg sowie eine Totalsanierung oder ein Ersatz der Sporthallen Gartenhof sind Bestandteil der Portfoliostrategie SEK I des Hochbauamts. Beide Projekte konnten aufgrund begrenzt zur Verfügung stehender Finanzmittel bislang nicht zu Handen der Investitionsplanung angemeldet und priorisiert werden. Im Entwurf für das Investitionsprogramm 2018 - 2027 wurde nun vom Hochbauamt für den Standort Allschwil ein Projekt für die Sanierung oder den Ersatz des Schulhauses Lettenweg, inkl. Deckung des Raumbedarfs Sport, zu Handen der Investitionsplanung angemeldet. Analog der in den Jahren 2015 und 2016 durchgeführten baulichen Unterhaltsmassnahmen am Standort Allschwil, wird der Schulbetrieb im Schulhaus Lettenweg und der Anlage Gartenhof bis zu

einer möglichen Realisierung weiterer Projekte und nach Notwendigkeit mittels unterjähriger Projekte über das Unterhaltsbudget des Hochbauamts sichergestellt.

3. *Im SH Breite hat man zwar im Sommer 2016 für rund CHF 3 Mio. teilsaniert, vorgesehen war eine Vollsanierung von CHF 15.0 Mio., sodass z.B. auch eine vollständige Asbestsanierung hätte stattfinden können.*

- *Wie stellt sich die Regierung zum Thema Asbestsanierung?*
- *Wie sieht der Zeitplan der Regierung dazu aus?*

Das Hochbauamt als Baufachorgan im Kanton hat 2010 gemeinsam mit einem externen Fachspezialisten ein Konzept für ein Schadstoffmanagement erstellt, welches 2011 von der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (suva) genehmigt wurde. Die Umsetzung erfolgt seither unter der Federführung und Koordination des Hochbauamts durch beauftragte externe Spezialisten. Die angezeigten Massnahmen werden grundsätzlich in die beiden Kategorien Sofort- und Sicherungsmassnahmen und im Rahmen geplanter Bauprojekte mittel- und langfristig umzusetzende Massnahmen, unterschieden und bearbeitet.

An den Schulhäusern Breite 1 und 2 in Allschwil wurden mit der Umsetzung des Projekts „Mindestmassnahmen Schulhäuser Breite und Neuer Wärmeverbund“ (Vorlage 2015-353) die dringlichen Sofortmassnahmen durchgeführt. Bis zum vollständigen Rückbau der verbleibenden Bauschadstoffe im Rahmen der Gesamtsanierung gilt ein Veränderungsverbot für betroffene Bauteile. Die Gesamtsanierung ist im Investitionsprogramm priorisiert und die Umsetzung in den Jahren 2024 - 2025 geplant.

4. *Mit noch mehr Klassen (Zunahme der Schülerzahlen) werden neben Klassenzimmer auch die Spezialräume (z.B. Werken hart) fehlen...*

- *Wie wird proaktiv das Thema von Seiten des Kantons angegangen?*

Die Entwicklung der Schülerzahlen wird seitens der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion laufend beobachtet und sich abzeichnende Entwicklungen werden in die langfristige Bedarfsplanung eingepflegt. Basierend auf den bislang bekannten Prognosen der Schülerzahlen wurde für die Sekundarschule Allschwil die Standortgrösse mit 27 Klassen gemäss Richtprogramm inkl. Spezialräumen und 3 Reserveunterrichtsräumen definiert. Die Reserveräume ermöglichen eine Belegung mit mehr als 27 Klassen. Im Grundsatz gilt, dass kein Raum „auf Vorrat“ erstellt wird. Bei einem kurzfristig unerwartet hohen Anstieg der Schülerzahlen dienen zudem die Sekundarschulstandorte Oberwil und Therwil als Überlaufgefässe im Schulkreis Birsigtal. Das heisst, bevor neue Klassen gebildet werden, können Zuweisungen an diese Standorte erfolgen. Mittelfristig kann im Rahmen der anstehenden Projektplanungen für den Standort Allschwil auf sich stark ändernde Raumbedürfnisse reagiert werden.

5. *In der Vorlage „Gebäudeunterhalt: Verpflichtungskredit über vier Jahre“ (2016-347) kommt Allschwil nirgends vor.*

- *Gibt es Gründe dafür?*

In der Vorlage „Gebäudeunterhalt: Verpflichtungskredit über vier Jahre“ (2016-347) werden die für die Herleitung des 4-Jahresbudgets relevanten Faktoren genannt. In Anhang 1, Tabelle 1a Flächenausweitung „Verwaltungsvermögen“ sind ausschliesslich jene Investitionsprojekte explizit aufgeführt, deren Fertigstellung in den Jahren 2017 bis 2020 durch Neubau oder Erweiterung zu einer Erhöhung der zu bewirtschaftenden Geschossflächen im Verwaltungsvermögen führen.

Liestal, 21. März 2017
Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:
Thomas Weber

Der Landschreiber:
Peter Vetter